

IN THE AIR TONIGHT

Die Weltmeisterschaft der Luftgitarrespieler: Zum ersten Mal mit deutscher Beteiligung Text: Katrin Meinke



Angus Young: While his Guitar gently weeps

Der EM-Titel ist verspielt, doch bei der Weltmeisterschaft der Luftgitarrenspieler besteht noch Hoffnung. Zum neunten Mal steigt Ende August im finnischen Oulo das Finale. Und erstmals ist Deutschland mit dabei. Wer letztendlich die Nation im hohen Norden vertreten darf, entscheidet sich beim Vorentscheid am 10. Juli in der Berliner Knorre. Der Gewinner darf dann mit Flugticket und Luftmatratze gen Norden düsen. Bewertet wird nach folgenden Kriterien: Originalität der Leistung, Ausdrucksfähigkeit hinsichtlich der musikalischen Botschaft, Charisma, technische Fähigkeiten, künstlerischer Gesamteindruck und Luftigkeitstauglichkeit. In der Jury sitzen Norbert „Der einzig wahre Heino“ Hähnel und Michael Kemner von der Band Fehlfarben. Hier eine Kurzvorstellung von einigen der hoch motivierten Kandidaten:

Christian „Heart Buckboard“ Sweeb, Koch

Wieso Luftgitarre? Ich wollte schon immer Gitarre spielen, nach Jimi

Hendrix habe ich das aber bleiben lassen. Da ich in der Berliner Band Be Alones spiele, und unser Gitarrist immer mit den schönen Mädchen nach Hause geht, will ich das in Finnland jetzt auch mal tun.

Lieblingssolo? Das ist im Hellacopters-Song „By The Grace Of God“, ist aber universell einsetzbar.

Spezialität? Ich möchte nicht zu viel verraten, deshalb nur soviel: der schwebende Joint am unsichtbaren Gitarrenhals.

Axel „Melt Gibson“ Horstmann, gelernter Luftgitarrenbauer

Wieso Luftgitarre? Ich habe mit elf von meinen Eltern meine erste Luftgitarre geschenkt bekommen, seitdem spiele ich sie auch.

Lieblingssolo? Eigentlich keines: Ich komme vom Punkrock, da sind Gitarrensolos verpönt.

Spezialität? Ich Sorge für Stimmung. Und ich habe ein Spezialplektrum, alles weitere ist geheim und darf nicht publiziert werden – ich wäre ja schön doof, die Spannung zu zerstören.

Günter „Echodrive“ Schickert, arbeitslos

Wieso Luftgitarre? Eine Luftgitarre hat man immer bei sich, man greift über sich und schon hat man sie in der Hand. Sie verstimmt nicht, die Saiten reißen nicht, man kann eigentlich jedes Solo spielen, man kann auch in der Schule unterm Tisch darauf üben, und erstaunlicherweise klingt sie bei jedem Stück anders.

Lieblingssolo? Das ist je nach Stimmung verschieden. Da sind alle dabei, die bekannt sind als Gitarristen, von Hendrix über Brian Setzer, Pete Townshend bis Zappa.

Spezialität? Gerne spiele ich das Solo von einem Musiker im Stil eines anderen.

Moritz „Hell-Sinki“ Oeink, chemischer Assistent

Wieso Luftgitarre? Es ist die demokratischste Kunstform, die ich kenne, da Spaß an der Freude zu rocken und die Liebe zur Rockmusik ausreichen, um ein unglaublich ausdrucksstarker Künstler zu sein und sein Publikum in den Bann zu ziehen. Jeder kann Luftgitarre spielen, jeder spielt an-

ders, das ist gerade das Spannende, das Elektrisierende.

Lieblingssolo? AC/DC, „Thunderstruck“, gespielt von Angus Young. *Spezialität?* Eine Kerze auf den Schultern haben, und die Beine in die Höhe recken.

Tilman „King Louie“ Ziegler, Student

Wieso Luftgitarre? Ich liebe es, auf der Bühne zu stehen. Ob als Sänger oder Gitarrist in einer Band, als Musical-Darsteller oder einfach als Pausenclown. Im Grunde geht es immer um dasselbe: Entertainment. *Lieblingssolo?* Es gibt viele ratten-scharfe Gitarrensolos, hier nur eines: Guns n'Roses, „Don't Damn Me“ -geballte Slash-Power auf höchstem Niveau.

Spezialität? Der ultimative supererotische „Swinging-Back-Side-Rodeo“ (nur für Volljährige). Der Bruttalo-Gimmick „Heavy-Voltage-Mosfet-Burner 3000... from Hell“. Ich weiß noch nicht genau, wie er geht, aber ich werde ihn einstudieren.

Deutscher Vorentscheid im Luftgitarrenspielen, 10. Juli, Knorre. www.germanairguitarfederation.de

Foto: Mute